

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N. 1.20 einchl. 10 J. Verord.-Neb. 24. 66 J. Anzeigengeb.; d. Bg. 1.20 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzelz. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit inf. höh. Gewalt d. Betriebszst. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Druckverh. / Verordnungsblatt / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 272

Altensteig, Samstag, den 21. November 1936

66. Jahrgang

### U-Boot „U 18“ gesunken 8 Mann vermisst

Berlin, 21. Nov. Am Freitagvormittag ist das U-Boot „U 18“ von der Unterseebootsflotte „Beddigen“ während einer Torpedoschießübung in der Lübecker Bucht infolge eines Zusammenstoßes gesunken. Von der 20 Mann starken Besatzung konnten 12 Mann gerettet werden. Für die Geretteten besteht keine Lebensgefahr. Vermisst werden 8 Mann. Mit ihrer Rettung ist leider nicht zu rechnen. Für die Bergung des Bootes und der Vermissten sind alle geeigneten Maßnahmen eingeleitet.

Die Namen der Vermissten sind: Oberleutnant (Ing.) Bastian, Obermaschinist Czogan, Maschinenmaat Wenzel, Stabsmatrose Borraath, Stabsmatrose Schrumm, Stabsheizer Ehrig, Stabsgefreiter Heß, Torpedobootsmechanikergast Panik.

### Eine grauenvolle Statistik

Die Opfer des Verkehrs der letzten zwölf Monate

Berlin, 20. Nov. Seit der Einführung der Reichsstatistik der Straßenverkehrsunfälle liegt zum ersten Mal ein Jahresergebnis über diese Unfälle im gesamten Reichsgebiet vor. Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamtes im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ ereigneten sich in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 insgesamt rund 283 000 Straßenverkehrsunfälle. Dabei wurden über 8500 Personen getötet und 171 000 verletzt; das ergibt durchschnittlich je Tag 718 Unfälle mit 23 Getöteten und 467 Verletzten.

Das allgemein verkehrsschwächere Winterhalbjahr brachte im Durchschnitt je Tag 810 Unfälle mit 10 Getöteten und 350 Verletzten, das verkehrsfürdere Sommerhalbjahr dagegen durchschnittlich je Tag 826 Unfälle mit 28 Getöteten und 583 Verletzten.

Im letzten Vierteljahr (Zust bis September 1936) wurden insgesamt 79 400 Unfälle festgestellt, 9,5 Prozent mehr als im vergangenen Vierteljahr und 58 Prozent mehr als im ersten Vierteljahr 1936. Diese Zunahme ist wohl überwiegend als Saisonerscheinung aufzufassen. Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit war in den einzelnen Landesstellen sehr unheimlich. In Berlin nahm die Zahl der Unfälle ab, obgleich gerade hier anlässlich der Olympischen Spiele ein besonders harter Verkehr herrschte.

Das dritte Kalendervierteljahr hebt sich von den anderen Vierteljahren auch durch die Schwere der Straßenverkehrsunfälle ab. So hat sich die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, zum zweiten zum dritten Vierteljahr in den Stadtgebieten um 9 v. H. und in den Landgebiets um 28 v. H. erhöht. Weitens die überwiegende Anzahl der Unfälle ist im letzten Vierteljahr wieder durch Kraftfahrzeugführer verursacht worden. Bemerkenswert ist, daß in 2535 Fällen unter Alkoholeinfluß stehende Kraftfahrzeugführer Straßenverkehrsunfälle verschuldeten.

### Dammbruch in Nordjapan

350 Opfer des Dammbruchunglücks

Tokio, 20. Nov. (Ostasiendienst des DNB.) In Nordjapan hat sich eine furchtbare Naturkatastrophe ereignet, bei der mehrere hundert japanische Bergleute ums Leben gekommen sind. Das Unglück ereignete sich in dem Bergarbeiterdorf Oaruzawa, etwa 50 Kilometer südlich Komori auf der Insel Honshu. In dieser Gegend war schwerer Sturmregen niedergegangen, der sämtliche Dämme zerstörte und das Dorf vollkommen überflutete. Mehr als 300 Bergleute der zum Mitsui-Konzern gehörenden Kupfergrube Oaruzawa kamen durch die hereinbrechenden Wassermassen ums Leben. Bisher konnten nur 30 Tote geborgen werden. Noch unbekanntere Gerüchte sprechen sogar von mehr als 1000 Todesopfern.

Tokio, 20. Nov. Die neuesten Berichte aus dem Grubengebiet von Oaruzawa in Nordjapan lassen erkennen, daß es sich bei dem Dammbruch-Unglück um eine noch viel größere Katastrophe handelt, als man bisher angenommen hatte. Bisher sind nach der letzten hier eingetroffenen Meldung 350 Todesopfer als sicher festzustellen. Man befürchtet jedoch, daß noch sehr viel mehr Bergleute den Fluten zum Opfer gefallen sind.

Bei dem von der Katastrophe betroffenen Gebiet handelt es sich um fünf meist von Grubenarbeitern bewohnte Dörfer mit einer Bevölkerung von 6000 Menschen, darunter 2000 Grubenarbeiter. Von den etwa 1000 Häusern der Ortschaften sind 350 völlig zerstört. Die Oaruzawa-Gruben liefern jährlich etwa 6000 Tonnen Kupfer, 6000 Kilogramm Silber und 350 Kilogramm Gold.

Lesen Sie unsere Zeitung!

### Der Führer auf der Ordensburg Bogelsang

Triumphfahrt durch das Rheinland

Burg Bogelsang, 20. Nov. Der Führer traf am Freitag vor-mittag gegen 10 Uhr auf der Ordensburg Bogelsang in der Eifel ein, um am Höhepunkt und Abschluß der Tagung der 800 Gauamtsleiter aus allen Teilen des Reiches zu sprechen. In seiner Begleitung befanden sich Reichsstatthalter General Ritter von Epp, Brigadeführer Schaub, Adjutant Oberführer Wiedenmann und der Stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Standartenführer Berndt.

Die Bevölkerung des Gaues Köln-Rhein bereitete dem Führer auf seiner Fahrt durch das Rheinland einen begeisterten Empfang. Auf dem Bahnhof Köln-Deutz, wo der Zug kurzen Aufenthalt hatte, waren Abordnungen aller Formationen der NSDAP angetreten, die den Führer mit dem Badenweiler Marsch empfingen. Immer wieder trat der Führer in Köln und auf der ganzen Fahrt an das Fenster seines Wagens, um für die herzlichen Kundgebungen der Liebe und Verehrung zu danken. Im Braunslohengebiet sah man die Bergarbeiter in ihrer Knappentradition mit den Grubenlampen in der Hand. Abordnungen des Reichsriegerbundes waren mit ihren Fahnen zur Stelle. Vielfach sah man auch die Bauern in ihren Feiertags-trachten, die sie an diesem Ehrenfest des Grenzlandes angelehnt hatten. So war der ganze Weg des Führers durch das Rhein-land begleitet von einem unaussprechlichen, herzlich begeisterten Jubel der Männer, Frauen und Kinder des ganzen Volkes der deutschen Westmark.

Auf dem 10 Kilometer langen Weg vom Bahnhof Gemünd bis zur nationalsozialistischen Ordensburg auf dem Bogelsang fanden die Kampfformationen der Bewegung Spalier. Neben ihnen waren in dichten Reihen SA und SS, der Reichsfecht-bund, die freiwilligen Feuerwehren des Eisellandes an-getreten. Überall aber war von nah und fern das Eiselloch herbeigeeilt, den Führer zu sehen und zu begrüßen.

Auf dem Bahnhof Gemünd wurde der Führer von Reichs-organisationsleiter Dr. Len, dem Stadtschef der SA, Luze, den Gauleitern Groß und Terboon und dem Hauptdienststellen-leiter Schmeer empfangen. Vor dem Wapphaus der Burg be-grüßte der Führer die dort angetretenen Gauleiter, Gauleiter-Stellvertreter und Hauptamtsleiter der Reichsleitung und schritt dann die Front der 800 Gauamtsleiter ab, die in der Vorhalle der Burg angetreten waren. Auf dem Vorplatz der Burg mit dem herrlichen Blick auf den Aartier und die bewaldeten Eisell-höhen war die Burgmannschaft angetreten, deren Front der Führer unter den Klängen des Präsentiermarsches abhritt.

Der Führer besichtigte dann die Burg. Der Rundgang führte durch alle bereits fertiggestellten baulichen Anlagen der eigen-tlichen Burg, die die Bogelsang genannte Eifelhöhe trönt, deren Luginsland der 50 Meter hohe Bergfried ist.

Ueber die endgültige Gestaltung der Ordensburg Bogelsang unterrichtete sich der Führer an einem Modell das anschaulich die Verwandschaft mit diesem in seiner Eigenart so reichvolle-n Zügel deutschen Grenzlandes zeigt. Der Vortragssaal ist mit der gleichen Schlichtheit gehalten, die das Kennzeichen der Ordensburg ist. Als der Führer die Halle betritt, empfängt ihn tosender Jubel der Gauamtsleiter, der sein Ende nehmen will und sich verdreifacht, als der Burghauptmann das „Steg-Heil“ auf den Führer ausbringt. Reichsorganisationsleiter Dr. Len

weilt mit wenigen Worten auf Sinn und Zweck der Tagung der Gauamtsleiter hin. Unter herzlichem Beifall der Gauamts-leiter betonte Dr. Len, daß auch diese zehn Tage reiche Früchte für die Teilnehmer getragen hätten, daß die alten Bindungen wieder neu und fester geknüpft worden seien. Unter erneutem Jubel verwies Dr. Len auf das Wort des Führers vom Reichs-parteitag der Ehre: „Ich bin bei Euch und Ihr seid bei mir.“ Zugleich dankte er dem Führer dafür, daß er dieser Tagung durch sein Kommen ihren Höhepunkt gegeben habe: „Wir müssen Sie unter uns haben! Das ist das Gewaltige und Große dieser Tagung, daß wir Sie hier auf dieser Burg, in diesem Saal allein für uns haben!“ Minutenlang jubelten die Männer der alten Garde aus allen Gauen dem Führer zu.

Dann sprach

der Führer zu den Gauamtsleitern.

Er behandelte, wie NSK meldet, in seiner Rede grundsätzliche Ideen unserer Tage und gab von der Schwelle des dritten Jahrtausends deutscher Geschichte, in das der Nationalsozialis-mus das deutsche Volk heute führt, einen Ausblick der deutschen Geschichte der letzten beiden Jahrtausende.

Die Worte des Führers wurden immer wieder von dem ju-belnden Beifall seiner alten Mitkämpfer unterbrochen. Die all-gemeine Begeisterung löste sich am Schluß der einhalbstün-digen Rede in den spontan angestimmten Liedern der Nation.

Der Führer verweilte noch längere Zeit im Kreise der Gau-amtsleiter, der Angehörigen des laufenden Jahrgangs der Or-densburg Bogelsang und seiner Gauleiter, die ebenso wie ein-ige Reichsleiter an der Schlussveranstaltung teilnahmen.

Der Führer trug sich dann in das Goldene Buch der Ordens-burg Bogelsang ein und begab sich nach diesem ersten geschicht-lichen Besuch der großen Schulungsburg der NSDAP im We-sten von Bogelsang im Kraftwagen zum Bahnhof Gemünd.

Die Zahl der Menschen, die sich in dem kleinen Städtchen zu-sammengedrängt hatte, um den Führer zu sehen und zu grüßen, hatte sich inzwischen noch erheblich vergrößert. Hunderte von Omnibussen und Autos, dazu eine Kolonne von Sonderzügen hatten diese Lande aus dem westlichen Grenzland herangeführt, die noch nie den Führer gesehen hatten. An der fünf Kilometer langen Straße von Bogelsang bis Gemünd kauften sich eben-falls viele Lande, die trotz der schwindenden Kälte ausgehal-ten hatten. Im armen Eisellgebiet hat sich wie nirgends der Satz verwirklicht, daß des Volkes ärmster Sohn auch sein getreuester war. Die Eifel war schon eine Hochburg des Nationalso-zialismus, als in den großen Städten Millionen noch nichts von ihm wissen wollten.

Durch keinen Besuch dankte nun der Führer den Männern und Frauen der Eifel für ihre jahrelange hingebungsvolle und opferbereite Treue und die Bevölkerung des Eisellandes bekräftigte diese ihre Treue aufs Neue durch die Begrüßung und überaus herzliche Aufnahme, die sie dem Führer auf seiner ganzen Fahrt bereitere.

### Machtvolle Befundung des deutsch-franz. Verständigungswillens

„Europa ist groß genug für eine Familie der Völker!“

Hamburg, 20. Nov. Eine am Freitagabend vom Be-zirk Hamburg der Nationalsozialistischen Kriegsofferver-jorgung veranstaltete Großkundgebung gewann besondere Be-deutung durch die Anwesenheit des Präsidenten der fran-zösischen Frontkämpfer, Professor Henry Pichot und des Reichskriegsofferführers Oberlindober.

Nach einer Ehrung der Toten des Weltkrieges und der nationalsozialistischen Revolution nahm Henry Pichot, mit lebhaftem Beifall empfangen, das Wort, um in deutscher Sprache einen eingehenden Ueberblick zu geben über die Verjorgung der Kriegsoffer in Frankreich, und um den Willen der französischen Frontkämpfer zu einer deutsch-französischen Zusammenarbeit zu bekunden. Ihr habt den Krieg mitgemacht, erklärte er einleitend, und ich habe den Krieg mitgemacht. Wir haben gegeneinander Krieg ge-führt. Ihr seid harte Soldaten gewesen, und wir, eure Gegner, sind harte Soldaten gewesen. Dieser Krieg, der 10 Millionen Männer getötet hat, ist nicht der erste Krieg gewesen, in dem Deutsche und Franzosen gegenübergetreten mußten. Wir französischen Kriegsteilnehmer wollen, daß er der letzte sei, und wir glauben, daß dies auch euer Wunsch und euer Wille ist. (Stürmischer Beifall). Weil

wir wissen, was Krieg bedeutet und wie sein wahres Ge-sicht ist, verabscheuen wir ihn. Aber wir wissen ebenso genau, daß ein neuer europäischer Kriegsbrand den Zusam-menbruch einer zivilisatorischen Arbeit von 15 Jahrhun-derten bedeuten würde. Diese beiden Gründe machen aus uns friedenswillige Männer. (Langanhaltender Beifall).

Unsere Vaterländer brauchen Frieden, und der Frieden zwischen Deutschland und Frankreich ist die Grundbedingung für den europäischen Frieden. (Erneute lebhafteste Zustimmung).

Henry Pichot gab dann eine ausschlugsreiche Uebersicht über die Arbeit der französischen Frontkämpfer- und Kriegsofferverbände zur Sicherung der Lebensgrundlage ihrer Mitglieder. Als Krönung des Wertes der Verbände bezeichnete der Redner die Verteidigung des Friedens. Die französischen Kriegsteilnehmer wissen, so sagte er, daß die Völker Europas unlösbar miteinander verbunden sind und daß diese Notgemeinschaft ihre gegenseitige Haltung be-stimmen muß. Der Krieg hat Ruinen gefügt. Das gegen-seitige Verfechten, der gute Wille und der Geist der Gerech-tigkeit müssen die Geister öffnen und die Atmosphäre des Friedenswillens vorbereiten, die es den Regierungen er-



lauben wird, ohne Hintergedanken die schwierigsten Fragen in Angriff zu nehmen.

Pichot erinnerte an den Friedensschwur von Douaumont, den die Frontkämpfer aller Nationen vor 4 Monaten geleistet haben und schloß unter dem Beifall der Massen:

„Wir Frontkämpfer waren gleich in der Pflicht des Krieges, wir bleiben gleich vor den Pflichten des Friedens. Aus der Erbitterung des Kampfes bleibt die gegenseitige Achtung übrig. Machen wir diese gegenseitige Achtung nutzbar für die Arbeit am Frieden zwischen Deutschland und Frankreich.“

Im Anschluß an die Rede des Präsidenten Pichot sprach der Reichskriegsopferführer Oberlinndober. Er führte u. a. aus: Wir suchen nicht das Trennende zwischen unseren Völkern, sondern das Gemeinsame, und wir haben uns gefunden in der Erinnerung an 4 1/2 Jahre Krieg, in denen wir Frontsoldaten auf beiden Seiten unsere Pflicht getan haben. Wir Frontkämpfer haben den Willen zum Frieden der Ehre und der Gerechtigkeit!

Es sei wunderbar, so fuhr der Reichskriegsopferführer fort, daß gerade die Männer, die sich im Weltkriege gegenüberstanden hätten, die ersten seien, die sich anshänden, ein dauerhaftes Band zwischen den Völkern zu flechten. Oberlinndober erinnerte sodann an das Wort des deutschen Reichskriegsministers, wonach Europa zu klein geworden sei für einen Krieg, und schloß unter stärkster Zustimmung: aber Europa ist groß genug für eine Familie der Völker, die sich in dieser ihrer Heimat zusammenfindet! Wir Frontsoldaten des großen Krieges aber wollen in unsere immer noch harten Hände das Banner der Verständigung und des guten Willens nehmen!

Das „Sieg-Heil“ auf den Führer Adolf Hitler und die Vlieder der Nation bildeten ein erneutes Bekenntnis zum Frieden der Ehre und der Gerechtigkeit. Unter den Beifallrufen der Tausende verließen der Reichskriegsopferführer und Präsident Pichot mit seiner Begleitung den Kundgebungsort.

Ein kameradschaftliches Beisammensein vereinigte im weiteren Verlauf des Abends die leitenden Männer und die Mitglieder der RKO mit ihren französischen Freunden in angeregtem Gedankenaustausch im Dienste einer weiteren und engeren Zusammenarbeit der Kriegsoptimerverbände und ihrer Völker.

### Die Besprechungen des österreichischen Staatssekretärs Dr. Schmidt in Berlin

Berlin, 20. Nov. Der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. Guido Schmidt hat während seines Aufenthaltes als Gast der deutschen Reichsregierung in Berlin mit dem Reichsaußenminister Fehr. v. Neurath mehrfache politische Aussprachen gepflogen, bei denen alle aktuellen Probleme erörtert wurden.

Es war dies nach dem Abschluß des Abkommens vom 11. 7. d. J. die erste Gelegenheit zu einer allgemein politischen Unterredung, wobei insbesondere diejenigen Fragen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Natur eingehend behandelt wurden, die die beiden Staaten gemeinsam angehen.

Die Aussprache bewegte sich in freundschaftlichem Geiste und ergab in allen behandelten Fragen eine erfreuliche Übereinstimmung der Auffassungen. Es wurde vereinbart, daß der Ausbau der Handelsbeziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich alsbald in Angriff genommen werden soll, um den Umfang des gegenseitigen Handelsverkehrs beträchtlich zu erweitern, schließlich daß die diesbezüglichen Verhandlungen am 7. 12. d. J. in Wien beginnen werden. Ebenso wurde die Frage der Finanzierung des Winterportverkehrs nach Oesterreich von Mitte Dezember 1936 ab bereits jetzt in zufriedenstellender Weise bereinigt.

Ferner wurden alle anderen Möglichkeiten der Fortentwicklung der zwischenstaatlichen Beziehungen gründlich durchgesprochen und hierbei festgestellt, daß sich bei Wahrung der Grundzüge des Abkommens vom 11. 7. d. J. auf weitem Gebiet die Möglichkeit erproblichster Zusammenarbeit ergibt. Beide Regierungen sind darüber einig, daß der mit dem Abkommen beschrittene Weg in Anbetracht und im Dienste des gemeinsamen Volkstums den Interessen der beiden deutschen Staaten förderlich ist und einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Friedens zu leisten vermag.

### Eden über die Blockade Barcelonas

London, 20. Nov. Bei Eröffnung der Unterhaus-Sitzung am Freitag wiederholte der Führer der Opposition Major Attlee, die Frage, ob der Außenminister irgend eine Mitteilung über die beabsichtigte Blockade und mögliche Beschießung von Barcelona aus Burgos erhalten habe und welche Schritte die britische Regierung zu tun gedenke.

Außenminister Eden erklärte, hinsichtlich einer Blockade keine Mitteilungen erhalten zu haben. Am 17. November sei der britischen Regierung jedoch von den Behörden in Burgos eine Nachricht über eine mögliche Beschießung Barcelonas zugegangen. Diese Mitteilung habe wie folgt gelautet:

Der spanische Transport von Waffen, Munition, Tanks, Flugzeugen und sogar von Giftgasen über den Hafen von Barcelona ist wohl bekannt. Dieses gesamte Material ist nach diesem Hafen in Schiffe befördert worden, die verschiedene Flaggen führen, aber deren tatsächliche Nationalität zum größeren Teil sowjetrussisch oder spanisch ist. Die Nationalregierung, die entschlossen ist, diese Transporte mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kriegsmitteln zu verhindern, wird nötigenfalls sogar bis zu einer Zerstörung des Hafens gehen. Sie macht daher alle in diesem Hafen liegenden ausländischen Schiffe darauf aufmerksam, daß es wünschenswert sei, Barcelona möglichst bald zu verlassen, um den Schaden zu vermeiden, der ihnen infolge der erwähnten militärischen Maßnahmen...

nahmen, hinsichtlich welcher keine weiteren Warnungen erfolgen werden, unbeabsichtigt zugefügt werden könnte. Ausländer und Nichtkämpfer in Barcelona erhalten gleichfalls den Rat, diese Stadt und vor allem die Gebiete in der Nähe des Hafens zu verlassen, damit sie selbst keinen Schaden erleiden, den wir zu vermeiden wünschen.“

Nach Vorlesung dieser Erklärung teilte Eden mit, daß der britische Botschafter in Hendaye angewiesen worden sei, mit den Behörden in Burgos Fühlung zu nehmen und sie um eine Sicherheitsgarantie für bestimmte Unterplätze in Barcelona zu ersuchen, wie das bereits bei anderen Fällen geschehen ist. Ferner habe der britische Botschafter Anweisung erhalten, darum zu ersuchen, daß vor dem Beginn der Operationen ein angemessener Zeitraum zum Abtransport der in Barcelona anwesigen britischen Staatsangehörigen zugestanden werde.

### Neuter über die englische Auffassung des Blockadeproblems

London, 20. Nov. Neuter bezeichnet als den Sinn der Eden-Erklärung im Unterhaus, daß England auf hoher See in keinem Fall das Anhalten oder Durchsuchen englischer Schiffe von irgendeiner spanischen Seite dulden wolle. Bis heute habe Eden noch keiner Partei in Spanien die Rechte kriegsführender Mächte zuerkannt. Erst wenn das der Fall sei, werde England etwas derartiges zulassen. Innerhalb der Dreimeilenzone, also in spanischen Hoheitsgewässern, sei das jedoch etwas anderes. Die spanische Regierung als solche sei berechtigt, britische Schiffe innerhalb der Dreimeilenzone anzuhalten und zu durchsuchen. Aber Franco repräsentiere keine von England anerkannte Regierung, und daher werde England auch keine Durchsuchung seiner Schiffe durch die Francoregierung innerhalb oder außerhalb der spanischen Hoheitsgewässer zulassen. Es gehöre zu den Aufgaben der Regierungen des Nichteinmischungsabkommens, die Frage zu überprüfen. Jede Regierung, die das Nichteinmischungsabkommen anerkannt habe, habe das Recht zu einem Protest verloren, falls Waffen in einem ihrer Schiffe beim Anlaufen spanischer Häfen gefunden werden; denn das bedeute einen Bruch des Abkommens. Die Ansichten der Frachtleute gehen aber doch darüber auseinander, was unter Kontorbande zu verstehen sei. Sobald beide Parteien als kriegsführende Mächte anerkannt würden, würde es ihnen überlassen bleiben, den Begriff Kontorbande zu bestimmen, während es neutralen Ländern überlassen bleibe, diese Begriffsbestimmung anzuerkennen oder nicht.

### Bewaffnung der spanischen bolschewistischen Schiffe durch Sowjetrußland

London, 20. Nov. Nach einer Neutermeldung aus Tanger werden alle spanischen Handelsschiffe, die sich in den Händen der spanischen Bolschewisten befinden, zur Zeit bewaffnet, um die Schiffsfahrt kontrollieren und die spanische und marokkanische Küste beschließen zu können.

### Giornale d'Italia über die roten Transporte durch die Dardanellen

Rom, 20. Nov. Wie das halbamtliche „Giornale d'Italia“ mitteilt, haben die Hänglinge der spanischen Bolschewisten am 13. November die Blockade ausgesprochen. Diese Erklärung, die Italien zu einer beschleunigten Anerkennung der Regierung des Generals Franco verpflichtet habe, sei aber gegenstandslos, da, wie auch die englische Regierung bereits vor einigen Monaten erklärt habe, eine solche Maßnahme nur von jemand getroffen werden könne, der über die nötigen Mittel zur tatsächlichen Durchführung verfüge. Die spanischen Bolschewisten könnten aber nicht einen einzigen spanischen Hafen blockieren. Die Blockadelerklärung sei außerdem eine Anmaßung. Sie solle allen nichtkommunistischen Schiffen den freien Zugang versperren, den sowjetrussischen Schiffen dagegen mit ihren großen Waffenladungen für den roten Terror den Weg vollkommen freigeben.

Gegenüber dem klaren Programm einer europäischen Kooperation mit bolschewistischen Zielen müsse man, so heißt es in dem halbamtlichen Blatt schließlich, ganz klar und ohne Umschweife aussprechen, daß Italien nicht zulassen werde, daß im Mittelmeer und auf spanischem Boden eine neue Zentrale der roten Revolution, eine neue Basis für militärische und politische Operationen des Kommunismus errichtet werde. Wenn andere Großmächte seinerzeit in Montenegro den sowjetrussischen Kriegsschiffen und ihren Waffen und Sprengstoffen im Dienste der Weltrevolution den Weg ins Mittelmeer haben öffnen wollen, so sei Italien als Mittelmeermacht und mit ihm andere Nationen entschlossen, zu verhindern, daß dieser schwere Fehler zum Ausgangspunkt noch schlimmerer Störungen der europäischen Ordnung werde.

### Luftschlacht über Madrid

Front vor Madrid, 20. Nov. (Vom Sonderberichterstatter des DFB.) Am Donnerstag nachmittags fand über Madrid eine Luftschlacht statt, an der insgesamt etwa 60 Flugzeuge beteiligt waren. 20 dreimotorige nationale Flugzeuge waren über der Gegend des Nordbahnhofes und des Königspalastes sowie über dem Kriegsministerium und dem Toledo-Biertel 60 000 Kilo Bomben ab, deren unheimliche Explosionen in einem Umkreis von 10 Kilometer deutlich hörbar waren. Der größte Teil des Häusermeeres der Hauptstadt verschwand nach dem Bombardement in riesigen Rauchwolken. Bei dem sich an das Bombardement anschließenden Luftkampf schoß ein dreimotoriges nationales Bombenflugzeug ein bolschewistisches Flugzeug ab, das zwischen die Häuserblöcke des Toledo-Biertels stürzte. Im weiteren Verlauf des Kampfes wurde noch ein zweites rotes Flugzeug abgeschossen. Die nationale Artillerie entwickelte am Donnerstag nur eine schwache Tätigkeit, die sich nachmittags hauptsächlich auf die Beschießung des Platzes Puerta del Sol beschränkte.

In militärischen Kreisen hofft man, daß die Luftangriffe die roten Herden zur baldigen Aufgabe ihres frevelhaften und jänseligen Widerstandes zwingen. Ueberläufer berichten immer wieder, daß nur noch die sowjetrussischen und französischen Drahtzieher Interesse an dem Widerstand und der gewaltsamen Zerstörung der Stadt haben und mit allen Mitteln die von der Bevölkerung erlebte Uebergabe zu verhindern versuchen.

### Insgesamt 107 rote Flugzeuge abgeschossen

Nur noch ausländische Bolschewisten töpeln  
Paris, 20. Nov. Der Sender Sevilla teilt mit, daß mit dem im Laufe des Donnerstags abgeschossenen Flugzeugen die Zahl der seit Beginn des Krieges vernichteten bolschewistischen Flugzeuge 107 beträgt.

Der Rundfunksender Teneriffa verbreitete um Mitternacht, daß das Bordringen der Nationalisten in den Straßen von Madrid weiter anhalte. Weiter teilt der Sender Teneriffa mit, daß der Sohn des Marxistenhauptlings Largo Caballero, der sich in der Gefangenenshaft der Nationalisten befindet, zum Tode verurteilt worden ist.

General Queipo de Llano erklärte in seiner Donnerstagsabend-Ansprache über den Sender Sevilla, alle roten Soldaten, die überhaupt noch angegriffen, gehörten der sogenannten „internationalen Kolonne“ an. Weder unter den Toten noch unter den Gefangenen befände sich auch nur ein einziger spanischer Militärsoldat. Trotz der ungeheuren Verluste füße sich diese Kolonne immer wieder auf, was ein Beweis für ununterbrochene „rotwillige“ Transporte von Ausländern sei, die zur Verklärung herangeführt werden.

### Telegrammwechsel

zwischen General Franco und dem Führer und Reichsstatthalter  
Berlin, 20. Nov. Aus Anlaß der Anerkennung der spanischen Regierung des Generals Franco durch die Reichsregierung ist zwischen General Franco und dem Führer und Reichsstatthalter ein in herzlichen Worten gehaltener Telegrammwechsel stattgefunden.

### Ueber 645 000 Ehestandsdarlehen ausgezahlt

Berlin, 20. Nov. Nach einem Bericht des Statistischen Reichsamtes im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ wurden im 3. Vierteljahr 1936 im Deutschen Reich 43 378 Ehestandsdarlehen ausgezahlt und für 47 014 lebendgeborene Kinder Erlöse von Darlehensvierteln gewährt. Damit ist die Zahl der seit August 1933 ausgezahlten Ehestandsdarlehen nunmehr auf 145 527 gestiegen. In diesem mit Ehestandsdarlehen geschlossenen Ehen wurden bisher 437 419 Kinder lebend geboren.

### Die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen

Berlin, 20. Nov. Der deutsche und der ungarische Regierungsausschuss für die deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen, der vom 10. November ab in Berlin getagt haben, haben ihre Arbeiten beendet. Beide Ausschüsse hatten Gelegenheit, alle deutsch- und ungarisch betreffenenden wirtschaftlichen Fragen in freundschaftlichem Geiste eingehend zu erörtern und den Rahmen für die gegenseitige Ein- und Ausfuhr im Jahre 1937 festzulegen. Die getroffene Regelung ermöglicht eine Steigerung der beiderseitigen Ein- und Ausfuhr. Außerdem wurde eine Reihe von technischen Fragen geregelt, die eine beschleunigte Durchführung des gegenseitigen Wirtschaftsverkehrs erleichtern sollen.

### Einfuhrerleichterung für Geschenksendungen

Berlin, 20. Nov. Der bevollmächtigte Beisitzer des Reichsausschusses für den Verkehr brachte an die mit der Bewirtschaftung von Lebensmitteln befaßten Reichsbehörden zahlreiche Anfragen wegen Erleichterung von Uebernahmebewilligung für die Einfuhr von Geschenksendungen mit bewirtschafteten Waren, wie Butter, Käse, Schmalz, Speck, Eiern und Speiseöl. Um die Stellen nicht mit unwirtschaftlicher Kleinarbeit zu belasten und die Einfuhr von Geschenksendungen von vermeidbaren Kontrollen, die anderen Zwecken dienen, freizustellen, wird nunmehr ab 1. Dezember 1936 durch Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und Reichsminister der Finanzen die Einfuhr von je fünf Kilo durchgelatetem, gepökeltem oder gesüßtem Schweinefleisch, Schweineschmalz, Butter, Käse, Eiern sowie Speiseölen ohne Vorlegung eines Uebernahmebescheides zur Einfuhr zugelassen, wenn sie als Geschenk aus dem politischen Ausland im Post- oder Frachtverkehr zum Verbrauch im Haushalt des Einführenden eingeführt werden. Die gleiche Vergünstigung gilt für die Einfuhr im Personenvfernverkehr (also nicht Grenzpostverkehr).

Bei der Einfuhr sind neben dem jeweiligen Zoll die Verbrauchssteuern usw. zu entrichten. Bei der Einfuhr aus Grenzpostländern, also insbesondere den europäischen Nachbarländern, sind hiernach neben einer politischen Gebühr von je 2 RM je Postsendung und 0,20 RM je Frachtendung, folgende Beträge insgesamt zu zahlen:

je 1 Kilo Speck	etwa 1,00 RM
je 1 Kilo Schmalz	etwa 0,75 RM
je 1 Kilo Butter	etwa 1,35 RM
je 1 Kilo Käse	etwa 0,55 RM
je 1 Kilo Eier	etwa 0,60 RM
je 1 Kilo Öl	etwa 0,80 RM

Es ist ferner darauf zu achten, daß Schweinefleisch einer gebläulichen Trichinenschau unterliegt, die nicht bei jeder Zerkleinerung vorgenommen werden kann, es empfiehlt sich daher, das Schweinefleisch im Kellerverkehr einzuführen; die Gebühr für die Trichinenschau ist in der oben aufgestellten Abgabensatzung nicht mit berücksichtigt.

### Ernennungen bei der SA-Gruppe Südwest

499. Zum 9. November 1936 wurden im Rahmen eines umfangreichen Personalbefehls der SA-Gruppe Südwest folgende Parteigenossen aus der politischen Leitung der Bewegung in Württemberg teils wiederum in die SA. aufgenommen, teils befördert oder neu ernannt. In die SA. wieder eingegliedert mit dem Dienstrang Obersturmbannführer wurden folgende Parteigenossen: Kreisleiter Mauer, Stuttgart, Kreisleiter Drauz, Heilbronn, Kreisleiter Kiener, Wollingen, Parteigenosse Dr. Trüd. Als Sturmbannführer wurde in die SA. wieder eingegliedert Parteigenosse Hilburger, als Sturmbannführer Gauamtsleiter Drewnig.

Von Sturmführern zu Obersturmführern wurden befördert Gauaufseher Dr. Klett, Gauinspekteur und Kreisleiter Maier, Gauamtsleiter Böhner. Zum Sanitätssturmbannführer wurde befördert Sanitätssturmbannführer Dietrich, Kreisleiter in Döhringen.



**Aus Stadt und Land**

Altensteig, den 21. November 1936.

**Amthliches, Studiendirektor Dr. Spreer in Korbetal** wurde auf Antrag in den Ruhestand versetzt. — Oberforsttrat Maurer bei der Forstdirektion wurde zum ordentl. Mitglied der Körperschaftsforstdirektion ernannt.

**Die Prüfung für den gehobenen mittleren Verwaltungsdienst** haben 130 Kandidaten bestanden und sind zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden, u. a. Walter Bauer von Neuenbürg, und Josef Neuburger von Wildbad.

**NS-Kulturgemeinde, Ortsverband Altensteig.** Zu der morgen Sonntagabend 8.30 Uhr im „Grünen Baum“ bevorstehenden Aufführung der „KdF“-Bühne der Württ. Landesbühne sei noch ein kurzes Wort gesagt. Halbes „Strom“ mit seiner Lebensumittelbarkeit, mit seinen erschütternden, aber andererseits so kraftvollen Männergestalten und mit der feinsinnigen Frauengestalt der Kenate packt und ergreift uns unwiderstehlich. Das wichtige Naturgeschehen eines Esgangs mit seiner Gefahr für Mensch und Land spannt sich hinter der Handlung in der Bauernstube und steigert diese zu gewaltiger Größe. Schicksalsgesetz und Naturgesetz verflochten sich zu großer Wirkung. — Die Darstellung der Landesbühne wird die Dichtung zur lebendigen Wirklichkeit bringen und uns einen erlebnistiefen Abend vermitteln. — Karten sind im Vorverkauf bei den Blockleitern und in der Buchhandlung Kauf, ferner an der Abendkasse zu haben.

**Aufführung der spanisch-deutschen Spielschar.** Unsere spanisch-deutsche Spielschar, die in den letzten Wochen mit großem Eifer ihre Vorbereitungen für ihre Spielreise hierher hat, hat diese gestern mit einem Omnibus, den ihr die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zur Verfügung stellte, angetreten und ihr erstes Gastspiel in Höhe n gegeben. Wie wir hören, war die Turn- und Festhalle dort dicht besetzt und unsere Künstler haben bei diesem ihrem ersten Auftreten recht gut abgeschnitten. Die Darbietungen fanden großen Beifall. Besonders haben die Einzelstücke von Fr. Semroz sehr gut gefallen. Die Szenenbilder des Künstlerpaars Winter waren sehr wirksam und haben sehr viel zu dem Gelingen des Ganzen beigetragen. Heute ist die spanisch-deutsche Spielschar nach Schwäb. Hall abgereist, wo sie ein Gastspiel geben wird und am Dienstagabend werden wir in Altensteig Gelegenheit haben, die deutsch-spanische Spielschar mit ihren Darbietungen zu bewundern.

**Ragold, 21. Nov.** (Hohes Alter.) Gestern konnte Fr. Barbara Brenner ihren 81. Geburtstag begehen und am Montag, 23. Nov., wird Frau Christine Kauf Wee. geb. Ellig, 85 Jahre alt.

**Wildbad, 20. Nov.** (Fischer Einbruchdiebstahl.) Bei Juwelier Merath, der in einem der neuen Häuser am Krankenhaus wohnt, wurde ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Die Täter kletterten mit einer Leiter durch ein offenes Fenster im ersten Stock des Hauses ein und durchwühlten sämtliche Kisten und Schubladen. Dabei erbeuteten sie 380 RM. bares Geld. In einer größeren Schatulle ausbewahrten Schmuck ließen die Täter unberührt. Mit welcher Frechheit die Diebe vorgehen, beweist der Umstand, daß sie sich nicht scheuten, das elektrische Licht anzudrehen. Mitbewohner des Hauses haben das Licht brennen und glaubten, die Wohnungsinhaber seien zu Hause. Auf diese Weise konnten die Täter unbemerkt entkommen.

**Balingen, 20. Nov.** (Neuer Bürgermeister der Stadt Balingen.) Nachdem sich die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit dem Vorschlag des Beauftragten der NSDAP für die Stadt Balingen, Gauinspekteur Maier in Ulm a. D., den derzeitigen kommissarischen Bürgermeister der Stadt Spaltingen, Kurt Friedrichs, auf die Bürgermeisterstelle der Stadt Balingen zu berufen, einverstanden erklärt hat, erfolgte dessen Einsegnung und feierliche Einführung in das Amt durch den Herrn Landrat. Pp. Friedrichs war bisher Bürgermeister in Spaltingen.

**Dillingen, 20. Nov.** (Bom Juger zermalmt.) Abends wollte Hirschwirt und Messgermeister Gerlach aus Rutenheim mit dem Zug 20.15 Uhr nach Hause fahren. Beim Einsteigen muß Gerlach ausgerutscht sein. Er kam unter den fahrenden Zug und wurde gänzlich verflümmelt und zerquetscht. Gerlach stand im Alter von etwa 50 Jahren.

**Kavensburg, 20. Nov.** (Folgen) schwere Bergschlichte.) Ein 23jähriger junger Mann, der in einem Nebengebäude seines Arbeitgebers ein Zimmer hatte, wurde morgens in seinem Bett tot aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß er am Abend die in seinem Zimmer befindliche Gasleitung anzündete, nach Deffnen des Gashahmens aber kein Streichholz fand, sich im Dunkeln entkleidete, ins Bett legte, ohne daran zu denken, den geöffneten Gashähnen wieder zu schließen.

**Unterelchingen, OM Heresheim, 20. Nov.** (Bom Zug überfahren und getötet.) Der 67 Jahre alte Zimmermann Jakob Wiedmann aus Königsbrenn wurde auf dem hiesigen Bahnhof von einem Personenzug erfasst und getötet. Der Unfall ist dem Umstand zuzuschreiben, daß Wiedmann von der dem Bahnhofsgebäude gegenüberliegenden Seite auf die Gleise zugewandert kam und direkt in die Lokomotive hineinfell.



**Lehrstellungsvermittlung für Industrie**

Der Leiter der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen und der Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland haben Richtlinien für die Lehrlingsauslese und Lehrstellungsvermittlung für Industrie und Handel in Württemberg und Hohenzollern vereinbart. Die Industrie- und Handelskammern sollen bei den Betriebsführern dahin wirken, daß künftig sämtliche Betriebe der Industrie und des Handels in Württemberg und Hohenzollern, wie dies schon für das Handwerk seit Jahresfrist bestimmt ist, ihre offenen Lehrstellen bei den Arbeitsämtern frühzeitig anmelden. Die Arbeitsämter weisen den Betriebsführern für die Lehrstellen geeignete Jugendliche zu. Die Entscheidung über die Einstellung treffen selbstverständlich die Betriebsführer. Werden von einzelnen Betrieben bestimmte Lehrlinge namentlich angefordert, so werden dieselben nach Möglichkeit zugewiesen. Bei der Vorselektion der Lehrlinge durch die Betriebsführer an die Industrie- und Handelskammern ist künftig eine Bescheinigung des zuständigen Arbeitsamtes anzuschließen, aus der hervorgeht, daß gegen die Einstellung des betreffenden Lehrlings seitens des Arbeitsamtes keine Bedenken bestehen.

**Aus Baden**

**Heberlingen, 20. Nov.** (Ein Greis von einer Lokomotive getötet.) Auf dem Bahnhof in Unteruhldingen erregte sich am Dienstagabend ein tödlicher Unglücksfall. Der 72jährige Josef Geng aus Mühlhofen wurde beim Ueberstreiten der Gleise von einer Lokomotive erfasst und einige Meter weit geschleift. Mit schweren Verletzungen wurde er unter der Lokomotive hervorgezogen. Auf dem Transport ins Meersburger Krankenhaus ist er seinen Verletzungen erlegen.

**Offenburg, 20. Nov.** (Traktor vom Zuge erfasst.) Am 19. Nov., 7.20 Uhr, wurde am Hofweierer Reichsstraßenübergang an der Strecke Offenburg-Freiburg zwischen Offenburg und Schutterwald der Traktor eines Lastwagenszuges der Ziegelei Häfeler in Hofweier vom Zug erfasst und beiseite geschleudert. Der Fahrer Karl Klumpp aus Hofweier wurde tödlich verletzt. Am Zug engleiste die Achse eines Personenzuges. Im Zug wurde niemand verletzt. Das Gleis Offenburg-Freiburg war etwa zwei Stunden gesperrt. Untersuchung ist eingeleitet.

**St. Georgen, 20. Nov.** (Von einer Wagenladung erdrückt.) In der Nähe des Bahnhofes Peterzell geriet bei dem beladenen Langholzkradwagen einer Sägewerkfirma aus Gremelsbach der Anhänger in den rechten Straßengraben und schlug um. Dabei fiel die gesamte Ladung auf den Lenker des Anhängers und erdrückte ihn. Dieser, der ledige 30 Jahre alte Hilfsarbeiter Karl Fröh aus Stuttgart, war sofort tot.

**Bestorben**

Baiersbronn-Hof: Bernhard Finkeiner, Maurer, Ragold; Maria Jasper geb. Red. 23 J. a. Tonbach-Reimengrund: Marie Fäße, 78 J. a.

Druck und Verlag: W. Riethe'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Kauf, Anzeigenamt; Gehob. Wohnort alle in Altensteig. D.-A.: IX. 36: 2150. Jz. Preis: 3 östl. G.

**Aus amtlichen Bekanntmachungen**

**Verwendung von eiweißhaltigen Bindemitteln zur Herstellung von Wurstwaren**

Nachgehend gebe ich die Bekanntmachung des Innenministers über die Verwendung von eiweißhaltigen Bindemitteln zur Herstellung von Wurstwaren im Reg.-Anz. Nr. 130/36 zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung durch die beteiligten Kreise bekannt:

Nach einer Entscheidung des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern sind Wurstwaren, die unter Verwendung von eiweißhaltigen Bindemitteln hergestellt sind, als verflücht anzusehen und dürfen somit nicht ohne ausreichende Kennzeichnung in den Verkehr gebracht werden (vgl. § 4 Nr. 2 des Lebensmittelgesetzes vom 5. Juli 1927 in der Fassung vom 17. Januar 1936, Reichsgesetzbl. I, S. 17). Eine ausreichende Kennzeichnung muß dem Verbraucher gegenüber zum Ausdruck bringen, daß die von ihm gekaufte Wurst Käsemitzelpulver, Milchpulver oder dergl. enthält. — Die Angabe nur eines Phantasienamens eines Bindemittels, wie etwa „mit Weizen hergestellte Wurstwaren“, kann nicht als ausreichende Kennzeichnung angesehen werden.

Hiesig bestimme ich, daß die verlangte Kennzeichnung nur dann als ausreichend anzusehen ist, wenn sie mittels eines Plakats erfolgt, das an einer in die Augen fallenden Stelle des Verkaufsräume angedruckt und mindestens 300 auf 250 mm groß ist sowie einen in einer Schriftgröße von mindestens 15 mm über die ganze Fläche verteilten, kurzen, klaren und keine Anpreisungen enthaltenden Text trägt.

Die Ortspolizeibehörden und die Landräte haben die Einhaltung der Anordnung zu überwachen und bei Zuwiderhandlungen Anzeige zu erstatten.

Ragold, den 19. November 1936. Der Landrat: ges. Dr. Rauffer.

**Bekanntmachungen der NSDAP**

Partei-Organisation

**NSDAP, Kreisleitung Ragold**  
Die Kreisbesprechung für den Monat November findet am Dienstag, den 24. 11. 36, 20.00 Uhr im Saal des Gasth. zur „Traube“ in Ragold statt. Die Arbeitspläne für den Monat Dezember sind spätestens bis zu diesem Termin mitzubringen.  
Kreisgeschäftsführer.

Parteiämter mit betriebl. Organisations-

**NS-Frauenschaft Altensteig**  
Im Auftrag suche ich ein gebrauchtes Kinderbett, sowie ein Kinderstühlen zu kaufen und bitte um fröhl. Angebot.  
Die Ortsfrauenschaftsleiterin.

**NSDAP, Amt für Beamte, Kreis Ragold**  
Betr. Vorlesungen der Verwaltungsakademie 1937 in Horb. Für das Jahr 1937 wurde Horb wieder als Ort der Vorlesungsreihe für die Verwaltungsakademie bestimmt. Die Vorlesungen finden statt am 13. und 14. Februar, sowie 27. und 28. Februar 1937. Ich bitte die Beamten des Kreises Ragold, diese Tage für die Vorlesungen freizubehalten. Als Dozenten sind wieder bekannte Vg. gewonnen worden, u. a. auch Vg. Staatssekretär Waldmann.  
Kreisamtsleiter.

**NS-Rechtsberatungsstelle, Kreis Freudenstadt**  
Der Rechtsberater für Betriebsführer hält am Montag, den 23. Nov., von 9-10 Uhr auf der Dienststelle, Schlageterstr. 8, eine Sprechstunde ab.

**NSJ, IV, KdM, ...**

**NSJ, in der HJ, Gruppe Altensteig**  
Heute abend 8 Uhr Turnen. Die Gruppenleiterin.

**Deutsches Jungvolk - Stammesführer**  
Am Sonntag, 22. Nov., findet um 10 Uhr im VJ-Heim ein Stammesführerdienst statt. Teilnahmepflichtig sind sämtliche Führer und Mitarbeiter vom Jungvolkführer und Standortführer an aufwärts. Brotbeutelreinigung, Dienstschlag 17 Uhr. Der Führer des Stammes III.126.

**NSJ, Untergau 126, Kundfunkstelle**  
Mädel, wir hören: Am 21. Nov. von 15.00-15.30 Uhr: Musik der Jugend; 15.30-15.50 Uhr: Jugend schafft das Neue; 15.50-16.00 Uhr: Ruf der Jugend. Am 22. Nov. von 10.00 bis 10.30 Uhr: Morgenfeier der HJ aus Köln. Am 24. Nov. von 19.45-20.00 Uhr: Die Jugend ist bereit. Am 25. Nov. von 15.30 bis 16.00 Uhr: Übergangslehrerinnenschule „Berg“; 20.15 bis 20.45 Uhr: Eine Führerinnenschule des NSDAP. Am 26. Nov. von 16.50-17.00 Uhr: Glückwunsch an Kinderreiche. Am 27. Nov., von 19.15-19.45 Uhr: Bei lustigem Spiel, Gesang und Tanz vergessen wir die Sorgen ganz. Am 28. Nov. von 15.00-15.30 Uhr: Ich trag ein goldnes Aingelein.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Explosion in einer chemischen Fabrik in Meran.** In der Munitions- und chemischen Fabrik der Montecatini-Werke bei Meran ereignete sich am Donnerstagabend aus ungeklärter Ursache eine katastrophale Explosion. Ähnlich wurden dabei acht Tote und 79 Verletzte, darunter vier Schwerverletzte gemeldet, wahrscheinlich ist aber die Zahl der Todesopfer viel größer. Das Unglück ereignete sich in dem Hüllzel der Fabrik, in dem Ammonial erzeugt wird. Nach einer gewaltigen Detonation stand der ganze Gebäudeteil sofort in Flammen.

**Winter in Schlesien.** In Schlesien ist der Winter eingezogen. Wie der Reichswetterdienst meldet, lagen die Temperaturen Freitag früh durchweg bei 0 Grad und etwas darunter. Besonders im Flachland traten verbreitete Schneefälle auf. Die Schneedecke hat bereits eine durchschnittliche Höhe von fünf Zentimetern, stellenweise sogar bis zehn Zentimeter.

**Letzte Nachrichten**

**Englisches Flugzeug abgestürzt - Zwei Tote**

London, 20. Nov. Ueber dem Flughafen von Stanley Park stürzte am Freitagnachmittag in drittem Nebel ein englisches Verkehrsflugzeug ab. Der Flugzeugführer und ein weiblicher Fluggast wurden getötet. Die Maschine fiel auf einen Flugzeugschuppen und geriet in Brand.

**Göttelfingen, Kreis Freudenstadt**

**Große Waldversteigerung**

Die Ev. Pfarrgutsverwaltung bringt ihre Waldungen, wie sie in der Bekanntmachung vom 23. und 31. Oktober näher beschrieben sind, auf

**Markung Göttelfingen**  
20 Parzellen im Flächeninhalt von zusammen 6160 ar mit einem Holzbestand von 17 486 Fm.

**Markung Biesfeld**  
3 Parzellen im Flächeninhalt von zusammen 1947 ar einzeln oder zusammen

am Mittwoch, den 25. November 1936, nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zur „Traube“ in Göttelfingen im II. und letzten Termin zur öffentlichen Versteigerung.

Liebhaber wenden sich wegen der Besichtigung der Waldungen an Revierförster Fink in Gompelschweier, Gemeinde Enzklösterle.

**Grundbuchamt Göttelfingen:**  
Bezirksnotar Heide, Pfalzgrafenweiler.

**Butterpergamentpapier** empfiehlt die Buchhandlung Kauf, Altensteig

**Altensteig-Stadt**

Zu dem am Dienstag, den 24. ds Mts. stattfindenden



wird freundlichst eingeladen.

Der Bürgermeister.

**Kalender für 1937**

- Herrnhuter Losungskalender 90 S
- Renklicher Kalender 90 S
- Losungen, geheftet 65 S
- Losungen, gebunden 80 S
- Ev. Württ. Kalender (Landeskalender) 40 S
- Der lustige Stuttgarter Bilderkalender 40 S

sind zu haben in der

Buchhandlung Kauf, Altensteig.



Sich nicht mehr darüber täuschen:  
**Der Winter kommt!**  
 deshalb rechtzeitig vorsorgen in  
 guten warmen Unterhosen, Unterjacken, Schüpfern  
 Unterröcken, Strümpfen  
 Dies alles bei

**Unterkleidung**

Walter Spahr vorm. Christian Krauß

**Kreisfachgruppe Taler Altensteig.**

Sonntag, 22. Nov., 2 Uhr (nachm.) Versammlung  
 bei Albert Cui, Altensteig.  
 1. Kaffeebericht, 2. Zuckerbezug für 1937, 3. Vortrag,  
 4. Aussprache über das Bienenjahr 1936.  
 Soziales Erntefest erwünscht. Vorsitzender: Fegert.

**Kühlerhauben  
Motordecken**

zu jeder Lackierung passend, empfiehlt billigst  
**Philipp Ottmar Jr., Sattlerei  
Altensteig**

**Ein feines Geschenk ist ein  
Schlaf- oder Wohnzimmerbild**

Eine große Auswahl hält stets  
 am Lager und empfiehlt  
**Friedr. Braun, Glasermeister, Pfalzgrafenweller**

Bilder, Spiegel, Galerien.

Altensteig-Dorf.

Auf Sonntag, den 22. Novbr. wird zu

**Sauerkraut mit Beilagen**

mit guten Getränken freundl. eingeladen  
 von Familie Hartmann zum „Hirsch“.

Ich habe mich in Altensteig als  
**praktischer Zahnarzt**

niedergelassen.  
**Dr. med. dent. Hans Klenk**  
 Poststr. 290a (ht. d. Realschule) Fernspr. 347.  
 Sprechstunden: 9-13, 15-19 Uhr, Samstags 9-13 Uhr

la reinwollene  
**Pferde- und Viehdecken**

empfiehlt äußerst preiswert  
**Ph. Ottmar Jr., Altensteig**  
 Sattlerei- und Tapeziergeschäft.

Anzüge, Mäntel  
 Damenmäntel  
 und Kostüme

nach Maß  
**In Fertigkleidung:**  
 Wintermäntel  
 Lodenmäntel  
 Gummimäntel  
 Herrenanzüge  
 Arbeitskleidung  
 Lodenjoppen  
 Sporthosen  
 Stricksachen  
 Hemden aller Art  
 Selbstbinder  
 in großer Auswahl  
 empfiehlt

**Fr. Wizemann**  
Altensteig.

**Jahrgang 1906**

trifft sich heute Abend 7/9 Uhr  
 bei Jakob Schwarz betr. weitere  
 Besprechungen der 30er-Feier  
 Mehrere 30er

**Mädchengesuch**

Jüngeres Mädchen findet sofort  
 Stelle in kleinem Haushalt. Ge-  
 legenheit das Kochen zu lernen.  
 Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle des Blattes.

Suche für sofort ein ehrliches  
 kräftiges

**Mädchen**

nach Stuttgart. (hl. Milch- und  
 Buttergeschäft) Nähere Nachr. ert.  
 Frau Verita Holler, Altensteig

**STOFFE**

Anzug-  
 Mantel-  
 Kostüm-  
 blau, grau, schwarz und farbig  
 wollene Maßqualitäten  
 4 mtr. 6,80 8,70, 10,80, 12,70, 15,40 RM.  
 Wir liefern porto- u. verpackungsfrei!  
 Verlangen Sie unverbindliche Muster-  
 sendung!  
 Geraer Textilvertrieb  
 Ernst Raab, Gera A. 27

**Für die  
Weihnachts-Bäckerei**

empfehle:  
 Rührschüssel  
 Reibmaschinen  
 Reibeisen  
 Kuchenbleche  
 Kuchenformen  
 Ausstechformen  
 Schneeschläger  
 Garnierspritzen  
 Mehlsiebe  
 Meßbecher  
 Haushaltwaagen  
 usw.

**Karl Bühler**  
Eisenhandlung  
Altensteig am Markt



Sehe etliche  
 Hänfling-  
 und Zeff-  
 Vastarde,  
 gute Sänger  
 dem Verkauf  
 aus, sowie  
 eine Partie  
 Rehwild  
 und einen wenig gebrauchten  
 Holz- u. Kohlenofen (Feiler).  
 Georg Teufel, Reuweiler.

**Viehdecken  
Fruchtsäcke  
Reinhold Hayer**



**nähmaschinen**  
 erstklassiger Fabrikate  
 empfiehlt in großer  
 Auswahl

**Paul Schapp, Altensteig**  
Sofortige Bestellungen auf

**Stroh**

nimmt entgegen  
**M. Schürle, Altensteig.**

**Kirchl. Nachrichten.**

**Ev. Gottesdienst.**  
 Totensonntag, 22. November  
 9 Uhr Christenlehre für Töchter,  
 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kinder-  
 kirche, 7 1/2 Uhr Gemeindefest-  
 stunde. Dienstag 8 Uhr er-  
 welterte Bibelstunde, Mittwoch  
 8 1/2 Uhr Hausangestelltenab.

**Kath. Gottesdienst.**  
 Sonntag, 22. Nov. 8 1/2 Uhr.  
 Montag, 23. Nov. 7 Uhr.

**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt 1/2 11  
 Uhr Sonntagschule, 1/2 8 Uhr  
 Bortr.: „Wo sind unsere Toten?“  
 Mittwoch 8 Uhr Bibel- und  
 Gebetsstunde.

**Bergament-Därme**

empfiehlt  
**Buchhandlung Lauk**

Für den Winter empfehle ich in bekannt  
guten Qualitäten

**Knaben- und Herrenanzüge  
 Winter-Mäntel  
 Wetter-Mäntel  
 Lodenjoppen  
 Trainingsanzüge  
 Strickwesten  
 Wäsche, Schals  
 Krawatten, Handschuhe**

**Wilhelm Seeger**

ALTENSTEIG — Bekleidungshaus  
(Büblers Nachf.)

**Auch in diesem Winter**

biete ich meiner Kundschaft  
 „getreu meinem Grundsatz“  
 alle von mir geführten Waren  
 preiswert, gut und in reicher Auswahl

**Gustav Wacherer**

Egenhausen,  
dem 21. 11. 1936

**Todes-Anzeige!**

Verwandten,  
 Freunden u. Be-  
 kannten geben  
 wir die traurige Mit-  
 teilung, daß unser  
 innigstgeliebtes Kind

**Anne-Liese**

im Alter von 2 Jahren  
 in die ewige Heimat  
 abgerufen wurde.

In tiefer Trauer  
**Familie Bodamer**

Beerdigung Sonntag  
mittag 2.30 Uhr.

**Hülsenfrüchte**

sind nahrhaft und billig:  
 Erbsen kleine 1 Pfd. 32  
 Erbsen Mittel 1 Pfd. 35-40  
 Erbsen Riesen 1 Pfd. 45-50  
 Perlbohnen weiße Pfd. 30  
 Erbsen gelbe 1/2 Pfd. 35  
 Erbsen gelbe 1/2 Pfd. 45  
 Erbsen grüne 1/2 Pfd. 40  
 empfiehlt

**Ehr. Burghard jr.**

**Galgen-  
und  
Tappkarten**

empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig.



**Sägen  
und Axt**

aller Art  
 Rindenschäler  
 Scheitelle  
 Holzheppen  
 Sägenfellen usw.

Garantie für jedes Stück.  
kaufen Sie preiswert in der

**Eisenhandlung Karl Bühler**

Altensteig am Markt

**Defen**

Herde  
 Waschkeffel  
 Fleischräucher  
 Bade-  
 einrichtungen

finden Sie stets vorrätig  
bei

**Paul Frey**

Rupferschmied  
Altensteig

**Gute Anzugstoffe, Halbtuche  
 Hosenzeuge, Samtcord, Deutsch Leder  
 Reinhold Hayer**

